Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 20 (1943)
Heft: 1-2

Artikel: 20 Jahre Schweizer Geograph
Autor: Vosseler, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-18315

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN, Februar 1943 **Heft 1/2** ZWANZIGSTER JAHRGANG

DER SCHWEIZER GEOGRAPH
LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON BERN, BASEL, ST. GALLEN UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN
VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER VERLAG, BERN
ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

INHALT: 20 Jahre Schweizer Geograph. — Geographie, Krieg, Geopolitik. — Die Besiedlung Afrikas durch Europäer als Beispiel geographisch-historischer Wechselwirkung. — Die Geographie in der schweizerischen Landesplanung (Fortsetzung). — Das Rhonetal bei Martigny. — † Fritz Wyss. — † Professor Paul Arbenz. — Verein Schweiz. Geographielehrer: Protokoll der 34. Jahresversammlung. — Geographische Gesellschaft Bern: Portugal, Bilder aus dem Himalaja. — Buchbesprechungen, Kartenkunde.

20 Jahre Schweizer Geograph

Es zeugte von frischem Unternehmermut, als im November 1923 die erste Nummer des « Schweizer Geograph » erschien. Mit dem vorliegenden Heft beginnt sein 20.er Jahrgang, und das hat uns veranlasst, zu diesem Jubiläum eine Rückschau über unsere geographische Zeitschrift zu halten.

In unserm Land arbeiten 7 geographische Gesellschaften, die Jahrbücher und Mitteilungen herausgeben, jährlich oder nach längeren Perioden, wie es Finanzen und wissenschaftliche Stoffauswahl erlauben. In diesen Publikationen erscheinen neben Berichten über die Tätigkeit der Gesellschaften grössere wissenschaftliche Abhandlungen, deren Verbreitungsgebiet aber in erster Linie auf die Leserschaft der lokalen Vereine beschränkt bleibt. Dem Geographen standen als Orientierungsmittel über den Stand der Wissenschaft, dem Geographielehrer über die Förderung der fachlichen Methode lediglich ausländische Schriften zur Verfügung, die sich naturgemäss nicht mit den schweizerischen Verhältnissen befassen konnten.

Wie froh war man da, als dank der aufopfernden Verlegertätigkeit der Firma Kümmerly & Frey, dank der hingebenden Arbeit des Redaktors, Prof. Dr. Fr. Nussbaum, eine schweizerische Zeitschrift zu erscheinen begann, die sich zum Ziel setzte, die wissenschaftliche Arbeit der schweizerischen Geographen zu fördern, durch Schaffung eines Publikationsorganes, das auch kleinere Arbeiten aufnehmen konnte, den geistigen Verkehr zwischen den verschiedenen Gruppen und Gesellschaften zu vermitteln und in reger Folge durch Literaturreferate die Leser über die neueren geographischen Werke des In- und Auslandes, besonders der unser Land betreffenden Veröffentlichungen, auf dem Laufenden zu halten.

Wenn im Laufe der Jahre der « Schweizer Geograph » offizielles Publikationsorgan des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften geworden ist, so erfüllte er seine Aufgabe der Vermittlung und Koordinierung der Tätigkeit der verschiedenen Fachvereine in hervorragendem Masse. Noch bedeutender aber war sein Wert für die Geographielehrer, deren Tätigkeit sich bisher auf jährliche Zusammenkünfte und Exkursionen beschränkt hatte, als offizielles Vereinsorgan, das nicht nur dem Lehrer die Fortschritte seines Unterrichtsfaches nahelegte, sondern das ihn zu regem Gedankenaustausch über methodische Fachfragen anregte.

So erhalten wir beim Durchblättern der Jahrgänge Einblick in die rege Tätigkeit der Schweizer Geographen, die sich in den Berichten der Verhandlungen des Verbandes, der Sektionssitzungen für Geographie und Kartographie an den Jahresversammlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, der Exkursionen und Tagungen des Geographielehrervereins und der Vorträge der regionalen Gesellschaften wiederspiegelt. Eine grosse Zahl von Aufsätzen ist der schweizerischen Landeskunde gewidmet. Reisen im Ausland fanden hier ihren wissenschaftlichen Niederschlag. Fragen der Gestaltung des Mittelschulatlasses, der Schulwandkarte, der Neuschaffung unserer Landeskarten, eines zu schaffenden Nationalatlas, zur Landesplanung, und viele andere wurden hier diskutiert. Daneben wurde der Leser durch kurze Charakteristik auf die neu erscheinenden geographischen Arbeiten, vor allem auf solche, die unser Land betreffen, aufmerksam gemacht. Wahrlich, es ist ein reicher und mannigfaltiger Stoff, der hier von massgebender Seite ausgebreitet wurde. Als Autoren sind alle wissenschaftlich tätigen Geographen unseres Landes vertreten. Besonders wohltuend empfinden sie die Tatsache, dass sie nun für ihre Arbeiten nicht mehr ausschliesslich auf die Publikationsorgane des Auslandes angewiesen sind, und dass ihr Werk auch zugleich einem grossen schweizerischen Leserkreis zugute kommt.

Durch seine grosse Verbreitung unter den Geographielehrern, aber auch bei den zahlreichen Mitgliedern der geographischen Gesellschaften, erhielt der « Schweizer Geograph » einen Aktionsradius, dessen Einflüsse weit in das geistige Leben unseres Volkes dringen und dazu mithelfen, die Kenntnis unseres schönen Landes und der seine Gestalt, Wirtschaft und Kultur beeinflussenden Faktoren zu verbreiten. Diese kulturelle Bedeutung unseres Blattes, die weit über die Grenzen unseres Landes hinausreicht, könnte noch gesteigert werden, wenn sein Umfang vergrössert würde. Schon oft wurde die Erweiterung in Erwägung gezogen, schon deshalb, um grössere, ein allgemeines Interesse erfordernde Arbeiten über Schweizer Landschaften veröffentlichen zu können und damit einem grösseren Leserkreis zugänglich zu machen. Bis jetzt scheiterten diese Bestrebungen an den finanziellen Mitteln, obwohl der Verlag jährlich namhafte Opfer bringt. Dadurch würde der « Schweizer Geograph » noch in vermehrtem Masse, bei

dem hohen Stand seines wissenschaftlichen Ernstes, der schweizerischen Kulturförderung im Ausland dienen.

20 Jahre besitzen wir im « Schweizer Geograph » eine seriöse, wissenschaftliche Zeitschrift, als Band der getrennten Gesellschaften, als wichtiges Hilfs- und Publikationsorgan der Fachgelehrten, doch auch als Mittel, die bildenden Werte der Geographie zu verbreiten und damit das kulturelle Leben unseres Landes zu bereichern. Dafür sprechen wir dem Verlag Kümmerly & Frey in Bern, der vor keinem Opfer zurückscheute, um die hohen Ziele zu verwirklichen, welche im Geleitwort zur ersten Nummer gesteckt waren, und durch Illustrationen und wertvolle Kartenbeilagen die Zeitschrift zu verschönern, unsern herzlichen Dank aus. Aber ebenso dankbar sind wir dem Redaktor, Herrn Prof. Dr. Fritz Nussbaum, der es verstanden hat, das gediegene Niveau beizubehalten und zu steigern, das den « Schweizer Geograph» als die schweizerische, geographische Zeitschrift würdig neben die ausländischen Fachpublikationen stellt.

PAUL VOSSELER,
Präsident
des Vereins Schweizerischer Geographielehrer
und Zentralpräsident
des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften

Geographie, Krieg, Geopolitik.

I.

Wie sehr die allgemeine Wehrpflicht und die ihr und der neuzeitlichen Technik entsprungene Art des Krieges das gesamte Leben der Völker erfasst, zeigt sich auch auf fast allen Gebieten der Wissenschaften, der Forschung und des Unterrichts. Dass es so hemmend geschieht, braucht kaum erwähnt, nicht ausgeführt zu werden. Aber auch gefördert wird manches Fach in seiner Bedeutung.

Eine Wissenschaft, ein Fach, das in Friedenszeiten die Schulsäcke mitfüllen sollte, und das auch im Krieg mitgeschleppt wird, ist die Geographie. Wir erkennen in Kriegszeiten recht viel von ihr. Da wir es aus dem heutigen Geschehen aber doch noch nicht ganz zu würdigen vermögen, sei zunächst zeitlich etwas zurückgegriffen, in die Jahre des ersten Weltkrieges, um zu zeigen, wie eben Krieg mithilft, Geographie einzureihen in geistig betrachtende und kämpferisch tätige Fronten.

Ein Bild davon aus dem damals in den Krieg verstrickten Deutschland verschaffen Berichte über eine 1916 abgehaltene Tagung deutscher Geographen. Das « unsichere politische Urteil im deutschen Volke » beruhe neben « der mangelhaften politischen Erziehung auf unzulänglichen geographischen Kenntnissen ». Auch « habe